

14. Dezember 2023

PRESSEERKLÄRUNG zum heutigen SchwaBo- Bericht „Medizinkonzept: Darf Beschluss gar nicht fallen?“

Als Aufsichtsräte der Kreiskliniken und für unsere Kreistagsfraktion möchten wir Folgendes erklären:

- Es war notwendig und logisch, die Fortschreibung einer Medizinkonzeption zunächst nichtöffentlich zu beraten, weil dabei natürlich auch sensible Daten besprochen und ausgewertet wurden. Dies war bei einer Klausur der Aufsichtsräte Ende April der Fall.
- Nach Klärung vieler Fragen und einer weiteren Klausur Anfang Juli wurde die Öffentlichkeit umfassend über das Gutachten informiert. Seither gab es 7 Aufsichtsratssitzungen und 5 Plenum- bzw. Ausschuss- Sitzungen des Kreistags. Es handelt sich unbestreitbar um sehr komplexe Sachverhalte, deshalb gab es begleitend zu diesen Sitzungen ohne Übertreibung „zig“ weitere Besprechungen, Videokonferenzen etc. unter den Calwer Aufsichtsräten, im Ältestenrat oder in anderen Konstellationen.
Darüber hinaus hatten wir unzählige Gespräche mit medizinischem Personal, weiteren Betroffenen sowie auch mit Vertretern der BI. Als Grüne Fraktion gab es parallel zu diesem Thema seit Juli 6 Fraktionssitzungen, dazu Bericht und Austausch bei Mitgliederversammlungen sowie mehrere Gespräche mit unseren Böblinger GremienkollegInnen. Soweit ich informiert bin, gilt Ähnliches auch für die anderen Fraktionen.
- Das Grundkonzept der Medizinkonzeption wie auch des Fusionsvertrages wird seit vielen Wochen in den Gremien diskutiert, zuletzt ging es nur noch um Detailformulierungen, um die durchaus hart gerungen wurde. Die Zwischenergebnisse der Verhandlungen wurden regelmäßig in die Fraktionen transportiert.
- Vor diesem Hintergrund war es unseres Erachtens den Mitgliedern des Kreistags möglich, sich ausreichend zu informieren, worüber am kommenden Montag in öffentlicher KT- Sitzung abgestimmt werden soll. Die Entscheidung ist reif und muss jetzt gefällt werden.
- Dafür plädieren wir auch deshalb, weil die politischen Gremien und die Klinikverantwortlichen dringend wieder zum normalen Alltag zurückkehren müssen, wo es neben Medizinkonzeption und Fusion ja noch viele andere Themen zu bearbeiten gilt.
- Wir geben zu: es wäre besser gewesen, gleich im Juli eigene öffentliche Veranstaltungen als Landkreis zu planen, ähnlich dem Landkreis Böblingen. Aber die umfassenden Info- Veranstaltungen fanden ja schließlich am 6. und 9. Oktober in Calw und Nagold statt, neben vielen anderen Gesprächen zu denen wir als Gremienmitglieder stets bereit waren. Insofern glauben wir, dass die Öffentlichkeit ebenfalls ausreichend informiert ist, jenseits juristischer Spitzfindigkeiten, die wir nicht bewerten können. Im Übrigen wurde der Sitzungsort für kommenden Montag bewusst in eine Halle verlegt, wo es viele Besucherplätze gibt. Der Kreistag freut sich über Interesse an seiner Tätigkeit und seinen Entscheidungen.
- Bei uns entsteht der Eindruck, dass der Calwer OB und die Bürgerinitiative zum Schluss auf formale Dinge ausweichen, weil sie mit ihren realitätsfernen Maximalforderungen - soweit absehbar - nicht viel erreichen werden. Weder im Blick auf die baulichen Gegebenheiten, noch auf die Beschlusslage seit 2018, noch auf die medizinische Situation im gesamten Krankensektor entsprechen diese Maximalforderungen der Realität.
- Bei einem für die Stadt Calw so wichtigen Thema hätten wir uns gewünscht, dass der OB zu den Kreis- und Aufsichtsräten seiner Stadt und der umliegenden Gemeinden Kontakt sucht, das war leider bis heute nicht der Fall, im Gegensatz zu seinen Amtsvorgängern. Stattdessen heizte der OB mit „Licht aus?“- Parolen auf dem Titelblatt des Calw Journals unsachlich die Stimmung an und muss sich daher fragen lassen, ob dieses Agieren tatsächlich der bestmöglichen langfristigen Lösung für unser Calwer Krankenhaus dient.
- Zur Sache selbst: Die Grüne KT- Fraktion hat vor wenigen Tagen nochmals beraten und wird – vorbehaltlich neuer Erkenntnisse aus der abschließenden Beratung - sowohl der Medizinkonzeption als auch der Fusion zustimmen. Diese Zustimmung werden wir am Montag umfassend begründen, auch in schriftlicher Form und zugänglich für jede und jeden Interessierten.